La Patrouille des Glaciers - im Wandel

Autor(en): **Wyder, Sarah**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-713973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

La Patrouille des Glaciers – im Wandel

Von Sarah Wyder, Uvrier / Sion

Zu deutsch «Die Gletscherpatrouille» würde wohl an ihrer Originalität verlieren, weil sie ihren Ursprung bei den französischsprechenden Schweizer Truppen des Zweiten Weltkrieges hat. Die Gebirgstruppen waren im Süd-West-Abschnitt des Alpenraumes im Einsatz. Um ihrem Auftrag bezüglich Härte im Durchhalten zu genügen, übten sie auf der Strecke im Hochgebirge Zermatt – Verbier in Form von Dreier-Patrouillen, genannt La Patrouille des Glaciers.

Col de la Chaux, vor der Abfahrt nach Verbier.

Erneuerungen

Im Jahre 1983 entstand beim Kommando der Gebirgsdivision 10 (Süd-West-Abschnitt des schweizerischen Alpenraums) die Idee zur Erneuerung der Patrouille des Glaciers. Dabei sollte die Teilnahme im Sinn des schweizerischen Milizsystems auch für Zivilisten, Männer und Frauen, ermöglicht werden. Es meldeten sich zu dieser ersten *«Erneuerungsausgabe»* 579 Teilnehmer am Start vom 5. Mai 1984. Die beste Patrouille legte den zirka 63 km langen Parcours mit einem Höhenunterschied von 7600 m in etwa acht Stunden zurück.

Die nächste *«Ausgabe»* erfolgte zwei Jahre später, um das gleiche Datum, mit einer doppelten Teilnehmerzahl. Allerdings musste die Bewährung der 1146 Gestarteten wegen zu schlechten Wetterverhältnissen unterbrochen werden.

Die *«Ausgabe 1988»* war vorgesehen für Freitag/Samstag, mit der Möglichkeit einer Verschiebung um 24 Stunden, Samstag/Sonntag, bei Schlechtwetter. 1047 Militärs, Zivilisten und Ausländerdelegationen erreichten erfolgreich das Ziel.

Im Jahr 1990 wurde die Grenzzahl von 400 Patrouillen mit 10 überstiegen, d h 1230 Teilnehmer freuten sich am Grossgeschehen der Patrouille des Glaciers.

Die fünfte *«Erneuerungs-Ausgabe 1992»* musste von der Schlechtwetter-Variante, Verschiebung um 24 Stunden, Gebrauch machen. Der Erfolg blieb nicht aus. Die Zahl der teilnehmenden Patrouillen stieg auf die Zahl 468 (1404 Teilnehmer): in einer gleichwertig orientierten Einstellung haben sich Männer und Frauen, in Uniform und Zivil, mit Vertreter-Patrouillen aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, England, USA und China gemessen in einer gleichartigen Bestrebung zum freundschaftlich-wettkämpferischen Erlebnis im Hochgebirge.

Die Ausgaben der Jahre 1943, 1944 und 1949 haben dreissig Jahre später, von 1984 bis 1992, eine würdige Erneuerung erfahren: ein militärsportliches Ereignis von bester und einzigartiger Qualität, von nationaler und internationaler Bedeutung.

Eine Ergänzung, zwei Durchführungen für Kategorie B

Das Grundkonzept der Patrouille des Glaciers besteht aus Patrouillen zu drei Teilnehmern auf der Hochgebirgsstrecke Zermatt/Arolla – Verbier.

● **Kategorie A:**
Zermatt – Schönbühlhütte – Tête Blanche – Glacier du Mont Miné – Col de Bertol – Arolla – Col de Riedmatten – Rosablanche – Col de la Chaux – Verbier **(53 km/100 Kräftekm).**

● **Kategorie B:**
Arolla – Col de Riedmatten – La Barma – Rosablanche – Col de la Chaux – Verbier **(26 km/48 Kräftekm).**

LA PATROUILLE DES GLACIERS 1994

1. Organisation / Einschreibefrist bis **1. März 1994**
bei: Kommando Gebirgsdivision 10, 1890 St-Maurice, Tf 025 / 65 92 62
2. Durchführung und Datum
Kategorie A:
Freitag/Samstag 22./23.4.94 ev 23./24.4.94
Kategorie B:
Erster Wettkampf, Donnerstag, 21.4.94 evtl 22.4.94
zweiter Wettkampf, Samstag, 23.4.94 evtl 24.4.94
3. Teilnahmealter: ab 20. Altersjahr (Geburtsjahr 1974) für Kategorie A, ab 18. Altersjahr (Geburtsjahr 1976) für Kategorie B
4. Anforderung für die Teilnahme ist die Fähigkeit, die Strecke zurückzulegen in einer Zeit von:
3 h 15 Zermatt–Schönbühlhütte
7 h 15 Zermatt–Arolla
2 h 00 Arolla –Riedmatten
8 h 30 Arolla –Verbier
5. Wettkampfreglement und Einschreibeformulare sind anzufordern bei Kdo Geb Div 10 (Adresse s Ziff 1.)

Unter dem Titel «DIE HERAUSFORDERUNG» – ein grosser Sieg über sich selbst, hat das Kdo Geb Div 10 einen sehr ansprechenden Wandkalender, reich illustriert und dokumentiert, herausgegeben. Er kann zum Preis von 28 Franken angefordert werden und dient zur Finanzierung der PATROUILLE DES GLACIERS 1994: *«Eine objektive Einschätzung aller Schwierigkeiten, die Streckenführung, die durchschnittliche Dauer des Aufstieges, die Wetterlage und die eigene physische Verfassung sind die Faktoren, die über die wahre Stärke einer Patrouille entscheiden.»* ✠

Verbilligung von Reisen im Rollstuhlwagen

Seit anderthalb Jahren verfügen die SBB über einen neuen Spezialwagen für Gruppenreisende im Rollstuhl. In dieser Zeit vergütete die Stiftung Cerebral rund 30 Behindertengruppen über 10 000 Franken als Anteil an die Fahrtkosten. *«Wir hoffen, dass dank diesen Kostenbeiträgen eine grössere Zahl von Behindertengruppen eine Bahnfahrt durch die schönen Landschaften der Schweiz geniessen kann»*, sagt dazu Gerhard Grossglauser, Geschäftsführer der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind. Die Beiträge an einzelne Gruppenfahrten von Behinderten im Rollstuhl bewegen sich zwischen 300 und 500 Franken. Unser Bild zeigt eine Gruppe Cerebralgelähmter aus der Westschweiz auf einem Ausflug nach Interlaken. Der Spezialwagen verfügt über 16 Stellplätze für Rollstühle, Hebebühnen auf jeder Wagenseite und eine rollstuhlgängige Toilette.
(Foto: Stephan Anderegg)

CH-Stiftung das Cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14, PF 8262, 3001 Bern, Telefon 031 23 20 34, PC 80–48-4